

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie den Unterschied zwischen „sämtlichen“ und „allen“ Haushalten? Ach, Sie glauben, es gibt gar keinen und es würden an dieser Stelle nur Wortklaubereien betrieben? Das stimmt so nicht.

Zugegeben, den Machern dieses Blattes war der feine Unterschied auch nicht bewusst, bis sie eben mit den Vorbereitungen begannen. Konkret geht es um den Vertrieb. Verteilung an „alle“ Haushalte bedeutet an alle, bis auf jene, die auf ihrem Briefkastendeckel erklären, keine Werbung bekommen zu wollen. „Sämtliche“ heißt in diesem Zusammenhang wirklich alle. Möglich wird das, weil es sich bei der vor Ihnen liegenden Publikation eben um keine Werbung handelt, sondern eine sachorientierte Information der Stadtverwaltung. Die darf an alle Haushalte im Sinn von „sämtlich“ verteilt werden.

Nun ließe sich natürlich einwenden, das Blatt verstopfe die Briefkästen wie alle anderen Werbepäckchen auch, verbrauche durch seine hohe Auflage (18.000 Exemplare) sehr viel Papier etc., etc. Das kann man so sehen – sachorientiert hin oder her. Tatsächlich versteht sich „Erding begeistert“ als Angebot, als eine kleine Boje in der immer heftiger tobenden Informationsflut unserer Zeit (Sprache hat es dieser Redaktion angetan, wie die eben gebrauchte Metapher beweisen soll).



Alle acht Wochen greift die neue Publikation künftig für die Stadt oder die Bevölkerung wichtige Themen (diesmal den Kronthaler Weiher) auf, erklärt sie, beleuchtet Hintergründe, nennt Daten und Fakten. Niemand in der Stadt soll bei dem jeweiligen Schwerpunkt dann noch sagen können, er habe von nichts gewusst oder könne nicht mitreden oder er habe da mal irgendwo irgendwas in den sozialen Medien gelesen. Denn das ist ja der Widerspruch des digitalen Zeitalters schlechthin: Obwohl es noch nie so leicht war an Informationen zu kommen, scheinen die Menschen immer weniger zu wissen. „Keine Ahnung!“ zählt in Erding nicht mehr als Ausrede.

Die Redaktion



MAX GOTZ ZUR UMGESTALTUNG DES KRONTHALER WEIHERS

„Der Sommer kann kommen!“

Liebe Bürgerinnen und Bürger, dass der Kronthaler Weiher heute aussieht, wie er aussieht; dass das Gelände nach der Umgestaltung die verschiedensten Freizeitmöglichkeiten vom reinen Badespaß bis zum Abenteuer-Spielplatz bietet, ist in zweierlei Hinsicht Ihr Verdienst. Es war erstens eine Abstimmung mit den Füßen oder in diesem Fall mit dem Badetuch. Denn hätte an einem heißen Sommertag in den 1960er Jahren jemand Tausende Badegäste vorhergesagt, wo gerade Kies abgebaut wurde – man hätte ihn schlicht für verrückt erklärt. Dass zweitens die Stadt freiwillige Leistungen in Höhe von knapp vier Millionen Euro investieren konnte und so an Sie alle zurückgibt, zeugt von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Kommune und dem Fleiß seiner Bürgerschaft.

Einmal mehr bewährte sich bei dem Projekt das mittlerweile für Erding typische Vorgehen: Indem Stadt und Planer bereits im Vorfeld alle Betroffenen – also die Sportvereine, die Betreiber der Kioske und die Wasserwacht – in die Planungen einbezogen, erhielten sie wertvolle inhaltliche Impulse und stellten einen reibungslosen Ablauf der Bauphase sicher. So bewies die Umgestaltung erneut die gute Zusammenarbeit von politisch Verantwortlichen, den Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung.

Der Ursprung des Badesees war übrigens eine der großen Herausforderungen beim jetzt abgeschlossenen Umbau. Schließlich handelt es sich hier nicht um ein auf dem Reißbrett planbares Badeparadies, sondern ein Gelände, das lange Zeit provisorischen Charakter hatte und aus diesem Umstand seinen besonderen Charme bezog. Hier konnte man nach der Arbeit noch schnell ins Wasser springen oder einen schönen Sommertag verbummeln.

Dieses Flair soll der Kronthaler Weiher ausdrücklich behalten, doch Ihr Zuspruch machte Änderungen unvermeidlich. Größere und bessere Sanitäranlagen waren ebenso nötig wie die klare Trennung von Bade-, Liege- und Freizeitbereich, weil die einen entspannen, vor allem Kinder und Jugendliche aber ihren Spaß haben und sich bewegen möchten. Ohne die der Besucherzahl entsprechende Infrastruktur ist das nicht möglich.

In den südlichen Ländern heißt es: Am Strand sind alle Menschen gleich. Das gilt auch für den Kronthaler Weiher, der wie bisher eine günstige Bademöglichkeit für alle bieten soll – für Jugendliche, für Familien, für Senioren, einfach

für alle Erdingerinnen und Erdinger, generationenübergreifend und barrierefrei. Manchen Gerüchten zum Trotz bleiben sowohl der Zutritt zum Gelände als auch das Parken kostenlos, versichere ich Ihnen. Es liegt nun an uns allen, möglichst pfleglich mit der traumhaft schönen Anlage umzugehen.

Erlauben Sie mir bei aller Vorfreude einen kleinen Ausblick: Mit ein bisschen Glück bei den Grundstücksverhandlungen könnten wir in absehbarer Zeit den zweiten Bauabschnitt in Angriff nehmen und damit das erklärte Ziel, einen Rundweg um den Kronthaler Weiher zu realisieren. Es wäre der erste Ringschluss in Erding und – glaube ich – ein gutes Omen für den großen, den S-Bahn-Ringschluss!



Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und viele unbeschwerte Badetage am neuen Kronthaler Weiher.

Max Gotz
Oberbürgermeister der Stadt Erding



STARKER BESUCH UND ÖKOLOGISCHE QUALITÄT SCHLIESSEN SICH NICHT AUS

Landschaftsarchitekt Martin Rist vom Büro NRT aus Marzling hat die Umgestaltung des Freizeitgeländes am Kronthaler Weiher maßgeblich geplant. Im Interview erklärt er die Schwerpunkte.

Herr Rist, sind Sie eher der sportliche oder der Entspannung suchende Typ? Wo würde man Sie bei Besuchen am Kronthaler Weiher am häufigsten treffen?

Martin Rist: Beides. Man würde mich vermutlich zuerst auf der neuen Liegeinsel, dann unter einem Schattenbaum liegend, aber auf jeden Fall irgendwann auf der Piratenbastion finden.

Welchen Leitgedanken folgt die Umgestaltung des Geländes?

Martin Rist: Die Stadt Erding und damit auch wir von NRT verfolgten – auf der Grundlage des städtebau-

lichen Rahmenplans der Gartenschaubewerbung und des daraus entwickelten Bebauungs- und Grünordnungsplanes - das Ziel einer strukturierten und nachhaltigen Entwicklung des Erholungsgebietes. Obwohl es ein sehr stark frequentiertes Freizeit- und Erholungsareal ist, wollten wir die ökologischen Qualitäten des Kronthaler Weihers und seiner Uferbereiche berücksichtigen und stärken. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein vielschichtiges und differenziertes Nutzungsgefüge im Planungsgebiet vorgesehen, das auch bestehende Nutzungen integriert.

Der Kronthaler Weiher ist seit Jahrzehnten der Badesees Erdings. Ist es leichter, ein „bewährtes“ Gelände zu gestalten oder eine Fläche komplett neu zu planen?

Martin Rist: Ich arbeite lieber mit Vorgaben, wie sie ein Bestandsgelände bietet. Die Phantasie kann sich an solchen Dingen reiben und es entzünden sich so oft die besseren Entwurfsideen.



ÜBERSICHTSPLAN KRONTHALER WEIHER

Vom Bagger- zum immer schöneren Badesee!

Wesentlicher Bestandteil der Freizeitanlage in Erding ist der Kronthaler Weiher. Wie selbstverständlich das etwa 45 Hektar große Naherholungsgebiet im Norden der Stadt zu einem gelungenen

Sommer in der Großen Kreisstadt gehört, wurde 2016 deutlich – als das Areal wegen einer umfassenden Umgestaltung gesperrt blieb. Jetzt sind die Arbeiten im Bereich zwischen dem Wasserwacht-Gebäude im Osten und der Halbinsel im Westen abgeschlossen, so dass einer schönen und hoffentlich heißen Badesai-

son nichts im Weg steht. Da der Badesee mittlerweile Gäste aus dem gesamten Umland anzieht und sich an heißen Tagen tausende Besucher auf den Liegewiesen aufhalten, „spiegelt der Umbau nur die Bedeutung wider, die das Gelände mittlerweile für unsere Stadt hat“, sagt Oberbürgermeister Max Gotz.



Wege und Stellplätze:

Der Zugang zum Badesee und den Liegewiesen erfolgt über platzartige Wege mit Bänken, Fahrradstellplätzen und kleinen Nebengebäuden.

Aktionsband / Sport:

Sport und Freizeit sind jetzt in einem „Aktionsband“ zusammengefasst und umfassen Spielplätze, die Minigolf-Anlage, Boccia, Calisthenics, Streetworkout, Trampoline, Streetball, Beachhandball- und -volleyballplätze sowie einen Bolzplatz.

Wasserwacht:

Der Neubau des Wasserwacht-Gebäudes erhielt eine Slipanlage, eine Aufstellfläche für Großfahrzeuge im Osten sowie eine Wendefläche aus Schotterrasen im Südwesten.



Badespaß:

Der Badebereich wird durch einen Familienstrand mit Wasserspielplatz aufgewertet, eine Hängebrücke führt zur Insel. Die bisher bestehende Insel wurde geteilt: Während die westliche unberührt und der Natur überlassen werden soll, dient die östliche als Liegefläche. Sie ist über die neue Hängebrücke erreichbar. Die neue Badeinsel und ein Schwimmsteg machen das Baden abwechslungsreicher.

Baden am Kronthaler Weiher soll heute für alle Besucher attraktiv sein, egal ob alt oder jung. Dazu bietet das Gelände jetzt auch die passende Infrastruktur: Zusätzliche Sanitäranlagen und Außenduschen runden das Angebot ab. Ein schöner Badetag kann optimal zu Ende gehen.

Strände:

Entlang der Wasserlinie wurde der Kiesstrand umfassend saniert und nach Nordosten und Nordwesten erweitert.



i IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de
Redaktion/Text: Christian Wanninger
Grafik / Layout:
Hörmannsdorfer Kreativagentur
Bildmaterial: Stadt Erding
Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH
Druckauflage: 18.000